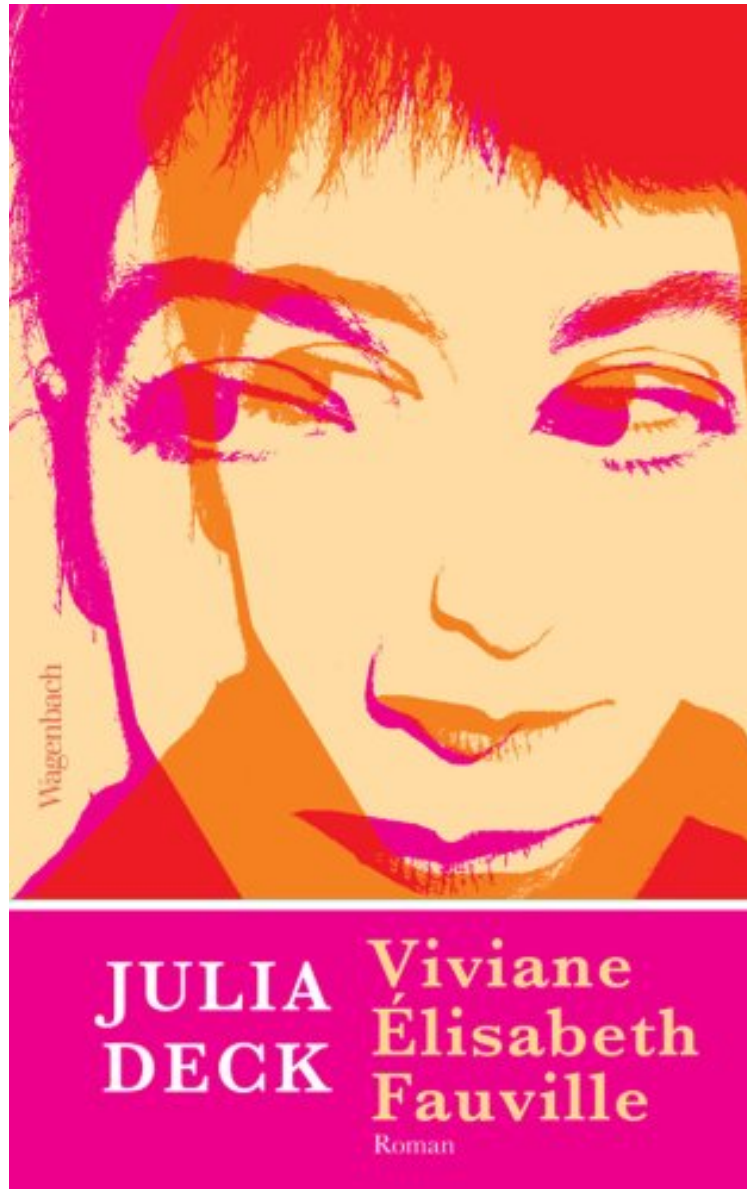


[Get free] Viviane lisabeth Fauville (Quartbuch)

Viviane lisabeth Fauville (Quartbuch)

Von Julia Deck

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #82751 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-13Erscheinungsdatum: 2013-08-13File Name: B00E3DMGFW | File size: 44.Mb

Von Julia Deck : Viviane lisabeth Fauville (Quartbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Viviane lisabeth Fauville (Quartbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Lost in ParisVon Anna LampeVerdientermaen auf der diesjhrigen hotlist der unabhnigen Verlage! Eine echte Entdeckung.

Ich bin ganz begeistert. Viviane Elisabeth Fauville ist außergewöhnlich erzählt, aber nicht sprde, es ist verwirrend und spannend und geht unter die Haut. Im Affekt hat die Protagonistin wohl ihren Psychoanalytiker mit einem Küchenmesser ermordet. Schon zuvor schien ihr alles verloren, doch sie hat ein Baby und mehrere Namen und verliert sich vollkommen in den Straßen von Paris. Der Roman ist ein atemloses Roadmovie zu Fuß, ein als Krimi maskiertes Bravourstück. Ich selbst habe die S-Bahn verpasst, weil ich nicht aufhören konnte zu lesen. Keine Ahnung, wann mir das zuletzt passiert ist. 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von der Achtlosigkeit Von Leselwin Viviane Elisabeth Fauville - eine Frau Mitte Vierzig, Mutter einer kleinen Tochter, geschieden von einem Mann, der sie mit ihrer jungen Kollegin betrogen und dann verlassen hat. Sie war sich ihrer Selbst nie gewiss und selbst dieses bisschen Gewissheit ist nun dahin, dahin bis auf die Flügigkeit, sich um das Basal Notwendige zu kümmern. Um das Notwendige für ihre Tochter, ihre kleine Tochter, die mit ihr so zufrieden ist, dass sie es kaum glauben kann. Manchmal erscheint es ihr, als wäre das Kind die Mutter. Sie hat einen Nervenzusammenbruch, doch niemand kümmert sich um sie, auch der Psychiater scheint vielmehr gelangweilt, provoziert sie, nimmt sie nicht ernst. Er ist so achtlos ihr gegenüber, ahnt wie die meisten nicht, was in ihr steckt, und dann ist er tot. Der Leser wird von Julia Deck hineingezogen in die Beklemmung und Verzweiflung dieser Frau. Ein spannendes Buch, ein Krimi, der vor allem von der Achtlosigkeit handelt. 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hexenwirbel im Kopf Von Stadler Jrg Ein beeindruckender Roman, der mit ungewöhnlichen Erzählperspektiven so spielt, dass man sich immer direkt angesprochen fühlt. Man erlebt, was Vivianne erlebt und verfolgt atemlos mit, welche Wendungen die Geschichte nimmt. Lediglich der Schluss hat mich nicht ganz überzeugt. Dennoch insgesamt sehr empfehlenswert für den, der sich mit psychischem Erleben und psychischen Strungen gerne beschäftigt.

Kurzbeschreibung Ein Mord ist geschehen. Viviane Elisabeth Fauville sieht sich selbst, wie von fremder Hand geführt, durch Paris irren. Die Hinweise verdichten sich, es scheint nur eine Frage der Zeit. Dieser flirrende Roman zeigt eindrucksvoll, wie weit eine Frau zu gehen bereit ist, die alles verloren glaubt. Viviane Elisabeth Fauville ist Anfang vierzig. Was sie nicht mehr hat: ihren schönen Mann, ihr einstiges Zuhause. Was sie hat: eine zwölf Wochen alte Tochter, eine neue Wohnung voll mit nicht ausgepackten Umzugskisten, den Schaukelstuhl. Viviane hat ihren Psychoanalytiker getötet und rechnet nun jederzeit damit, dass man sie berührt. Die Tatwaffe ist gereinigt, die eigene Mutter als Alibi angegeben, ein Motiv nicht vorhanden ... und doch. Elisabeth verliert sich in Straßen und Metrogängen, lauert den brigen Verdächtigen auf, sie fragt und forscht, das Baby im Arm. Dann entdeckt die Polizei, dass ihre Mutter seit acht Jahren tot ist. Es schneit in Paris und die Welt geht ihr aus allen Fugen. Karg, absurd und lakonisch ist dieser atemlose Roman nur vordergründig eine Kriminalgeschichte. Sie bildet den Rahmen für ein meisterlich in Sprache gesetztes Spiel mit dem verblüfften Leser: Immer wieder werden alle Sicherheiten aufgehoben, stellt sich das, was man herausgefunden zu haben meint, als falsch heraus, oder doch nicht? Die Schriftstellerin Anne Weber hat den Roman hervorragend ins Deutsche übertragen. Pressestimmen Das Lesen wird hier zu einem Wochenendtrip ohne Stadtplan, es verheddern sich Sichtweisen und Perspektiven um sich am Ende höchst kunstvoll zu entwirren. (Britta Heidemann, WAZ, 23.08.2013) Decks Geschichte ist die Geschichte verschwimmender Grenzen, eine konsequente Art multiperspektivischen Erzählens, das die vielen Blicke in einer Person vereint und die eine Person auf viele verteilt, kein Experimentalroman, sondern eine Analogie auf das Zerbrechen einer Psyche, spannend, fast atemlos erzählt, ein literarischer Roman, der im Mantel kriminalen Erzählens daherkommt, nur um am Ende erschreckend nackt dazustehen. Ein kleines Bravourstück (Barbara Bongartz, Die Presse, 17.08.2013) Die 39-jährige Journalistin Julia Deck entwickelt ein solch vertracktes Vexierspiel, dass sich die Realitätsebenen verschieben. Oben oder unten, richtig oder falsch, gestern oder heute: Alles fließt ein in einen atemlosen Strom. Ein absolut faszinierendes, die Sinne verwirrendes Leseerlebnis. (Tanja Beuthien, Freundin DONNA, September 2013) Kurzbeschreibung Ein Mord ist geschehen. Viviane Elisabeth Fauville sieht sich selbst, wie von fremder Hand geführt, durch Paris irren. Die Hinweise verdichten sich, es scheint nur eine Frage der Zeit. Dieser flirrende Roman zeigt eindrucksvoll, wie weit eine Frau zu gehen bereit ist, die alles verloren glaubt. Viviane Elisabeth Fauville ist Anfang vierzig. Was sie nicht mehr hat: ihren schönen Mann, ihr einstiges Zuhause. Was sie hat: eine zwölf Wochen alte Tochter, eine neue Wohnung voll mit nicht ausgepackten Umzugskisten, den Schaukelstuhl. Viviane hat ihren Psychoanalytiker getötet und rechnet nun jederzeit damit, dass man sie berührt. Die Tatwaffe ist gereinigt, die eigene Mutter als Alibi angegeben, ein Motiv nicht vorhanden ... und doch. Elisabeth verliert sich in Straßen und Metrogängen, lauert den brigen Verdächtigen auf, sie fragt und forscht, das Baby im Arm. Dann entdeckt die Polizei, dass ihre Mutter seit acht Jahren tot ist. Es schneit in Paris und die Welt geht ihr aus allen Fugen. Karg, absurd und lakonisch ist dieser atemlose Roman nur vordergründig eine Kriminalgeschichte. Sie bildet den Rahmen für ein meisterlich in Sprache gesetztes Spiel mit dem verblüfften Leser: Immer wieder werden alle Sicherheiten aufgehoben, stellt sich das, was man herausgefunden zu haben meint, als falsch heraus, oder doch nicht? Die Schriftstellerin Anne Weber hat den Roman hervorragend ins Deutsche übertragen.